

damit die Aussöhnung mit dem eigenen Volke zu einer vollständigen machte.

So war der Frieden ein allgemeiner geworden. Preußens Gewinn bestand, abgesehen von der gewaltigen Steigerung seines Ansehens und dem Ersatze der Kriegskosten,

1. aus dem Länderzuwachs von 1300 Quadratmeilen mit fast 5 Millionen Einwohnern. Größeren Länderzuwachs hat kein früherer Herrscher je eingebracht. Hier aber steigerte sich der Wert noch dadurch, daß die Bevölkerung durchweg deutsch war und daß durch die neuen Gebiete der Osten und Westen Preußens endlich eine volle Verbindung erhielten. Ein weiterer Vorteil war, daß Preußen nunmehr auch die ganze deutsche Nordseeküste erhielt. Erst jetzt konnte dem deutschen Seehandel der erforderliche Schutz mit größerer Sicherheit gewährt werden.

2. Ein weiterer Machtzuwachs Preußens war die Stiftung des Norddeutschen Bundes. Damit hatte Preußen die Leitung des Militärwesens und die Entscheidung über Krieg und Frieden für andere 1100 Quadratmeilen mit 6 Millionen Einwohnern.

3. Die Stellung zu den Süddeutschen war anscheinend noch unbestimmt. Frankreich hatte ein Gebilde schaffen helfen, von dem es sich zu seiner Unterstützung für die Zukunft viel versprach. Doch die Früchte, die aus dieser Saat aufgingen, waren ganz anderer Art. Das sollte man an der Seine zu seinem Kummer erfahren, als es zu spät war. Auch hier war durch Bismarcks Schuld alles verfahren.

---

## Nr. 20. Politische Vorgänge 1866—1870.

### Krieg gegen das Kaiserreich.

Durch die Ereignisse des Jahres 1866 war außerordentlich viel für die vorläufige Einigung Deutschlands geschehen; denn das Wichtigste, der äußere Bau, war jetzt fertig. Nun galt es, den Ausbau im Innern zu besorgen: die Verständigung über die Verfassung.

Das Präsidium des Norddeutschen Bundes wurde selbstverständlich und für immer der Krone Preußens anvertraut.